

„Theater wird es immer geben“ . . .

Von Dr. Bettina Stuckard

. . . davon war Arthur Miller überzeugt. Und wir kennen sie alle. Hamlet und Godot, Richter Adam und das Gretchen. Wir kennen auch ihre Schöpfer, Shakespeare und Beckett, Kleist und Goethe. Sie haben uns in ihren Bann gezogen, erschreckt und erfreut.

Doch trotz guter Vorgabe geht nichts ohne diejenigen, die die Figuren zum Leben erwecken. Schauspieler sind mehr als Vermittler, sie sind Weltenschaffer. Die Person des Schauspielers steht selten im Vordergrund, gehört man nicht zu den großen Fernsehstars.

In der Hugenottenhalle werden seit vielen Jahren Theaterstücke aufgeführt. Wer sind eigentlich die Menschen, die jeden Abend in eine andere Rolle schlüpfen, Geschichten erzählen und Emotionen wecken?

Gudrun Schnitzer ist Schauspielerin. Sie lebt in Dreieich, hat in vielen größeren und kleineren Produktionen mitgewirkt, ist Mitglied eines festen Ensembles und hat Tourneetheatererfahrung. Als Mutter von Johnny Cash hat sie in der gleichnamigen Produktion des Tourneetheaters Landgraf mitgewirkt und stand 2011 auch in der Hugenottenhalle auf der Bühne.

Gudrun, wann ist bei dir der Wunsch aufkommen, Schauspielerin zu werden?

Zunächst nahm ich als Jugendliche sehr viel Tanzunterricht und war aktiv in verschiedenen Tanzcompagnies, mit vielen Auftritten. Dann kam der Gesang dazu. Ich nahm Unterricht und fing an, in Rock- und Jazzbands zu singen. In unterschiedlichen Formationen sammelte ich meine musikalischen Erfahrungen vor kleinem und großem Publikum. Als ich für ein Musical die Hauptrolle übernehmen sollte, dachte ich, Tanzen kannst du und Singen, jetzt fehlt dir nur noch das Schauspiel. Also nahm ich Schauspielunterricht. Zu dem Musical ist es dann zwar gar nicht gekommen, aber so blieb ich beim Schauspiel.

Welche Ausbildungen hast du gemacht?

Als ich den Wunsch hatte Schauspiel zu lernen, war ich schon über 23. An der Schauspielschule sagten sie mir, ich wäre zu alt, würde doch schon auf der Bühne stehen und wäre nicht mehr formbar. Ich weiß noch wie enttäuscht ich darüber war, aber schließlich den Entschluss gefasst habe: „Dann mache ich es eben ohne euch“.

Also habe ich mich privat weiterbilden lassen, hatte viele verschiedene Lehrer aus unterschiedlichen Theaterkulturen und nahm an zahlreichen Seminaren und Kursen im In- und Ausland teil. Gleichzeitig spielte ich von Anfang an in kleineren und größeren Theaterensembles, in denen ich ganz viel Praxiserfahrung sammeln konnte. Auch meine Gesangsauftritte liefen in dieser Zeit

weiter. Ich stand also in irgendeiner Form immer auf der Bühne.

Vermutlich musstest du diese Weiterbildungen selbst bezahlen?

Ja, das habe ich komplett selbst bezahlt. Finanziert durchs Theaterspielen, meine Gesangsauftritte, Tanzunterricht und Gymnastikkurse die ich gegeben habe. In schlechteren Zeiten habe ich auch z. B. nebenbei im Altenheim gearbeitet, hatte auch mal einen Putzjob, machte alles Mögliche.

Liegt dir der Film oder das Theater mehr am Herzen?

Ich bin eine Theaterschauspielerin. Theater ist für mich etwas Wunderbares. Film ist eine ganz andere Arbeit, von der Technik sowie von der Akquise. Ich habe auch dazu viel gelernt und auch kleine Filme gedreht, aber nie die Entscheidung getroffen, mich dem ganz zu verschreiben bzw. meine Energien ganz dahin zu lenken.

Hast du einen Lieblingsautor oder eine Lieblingsrichtung?

Ich habe in sehr vielen unterschiedlichen Stücken gespielt, klassische, moderne und



Gudrun Schnitzer

selbst erarbeitete. Für mich ist dabei die Frage, was an dem Thema korrespondiert dabei mit mir, und wie. Von daher habe ich keinen Lieblingsautor oder eine Lieblingsrichtung. Das Spannende ist, dass die jeweilige Rolle oder Aspekte von ihr immer in irgendeiner Weise mit mir zu tun haben, und ich durch meine Auseinandersetzung damit die Chance habe, etwas darüber herauszufinden.

Welche Rolle spielt das Publikum?

Theater findet in einem Raum im Jetzt statt, mit lebendigem Publikum. Alle im Raum haben eine

Energie, eine Tagesform, das Publikum wird mit Bildern und Inhalten konfrontiert, wir Schauspieler werden mit der Resonanz konfrontiert, alles ist in ständiger Wechselwirkung und all das schafft eine Atmosphäre, die, wie man so sagt, sehr dicht sein kann, intensiv, manchmal auch anstrengend. Bei manchen Aufführungen gelingt es schnell mit dem Publikum in Kontakt zu kommen, das ist dann sehr berauschend, aber manchmal sagen wir hinterher auch: „Heute haben wir gearbeitet“, dann ist das nicht so leicht gewesen oder auch gar nicht gelungen. Spannend ist es immer: „Wie ist es heute?“.

Wie wird Akquise betrieben?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, z. B. kann ich auf ein Theater oder einen Regisseur zugehen und melde mein Interesse an. Es gibt Onlineportale mit Theater- und Filmjobs. In der Szene präsent sein, damit Kollegen und Regisseure an mich denken, wenn eine Rolle zu besetzen ist. Und ich weise auf meine Website www.gudrun-schnitzer.de hin.

Hast du weitere Standbeine?

Man sagt, in New York gibt es auf die Aussage: „Ich bin Schauspieler“ die Antwort: „Ach ja, welches Restaurant?“. Wer also nicht berühmt ist, oder nur im Theater engagiert ist, braucht meist ein weiteres Standbein. Ich mache seit einigen Jahren gemeinsam mit meinem Lebensgefährten Rolf Birkholz, der auch Schauspieler ist, Unternehmenstheater und Trainings mit Seminarschauspiel (www.interactors.de). Es ist noch mal eine ganz andere Art die schauspielerischen Fähigkeiten einzusetzen, da geht es viel um Reflexionsarbeit. Themen sind z. B. Service, Umgang mit Aggression, Gesprächsführung. Wir bieten auch einmal im Monat Schauspielworkshops für jeden an. Schnupper- und Wochenendkurse und ein Sommerworkshop in der Rhön (www.theatre-of-life.de).

In harten Zeiten: Bereust du deine Berufsentscheidung manchmal?

Non, je ne regrette rien.

Schnupperkurse: 19–22 Uhr
23. Aug., 20. Sept., 11. Okt., 22. Nov.

Wochenendkurse: 10–17 Uhr
24./25. Aug., 21/22. Sept.
12./13. Okt., 23./24. Nov.

Sommer-Theaterworkshop:
30. 06. bis 05. 07. 2013
Waldgasthof Wachtkuppel
36129 Gersfeld/Rhön

Info & Anmeldung:
www.theatre-of-life.de
0151-50624693